Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: 234 (1961)

Artikel: Zauberei
Autor: M.S.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-657684

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Papa raucht nur noch die feinen

OPAL

Sandblatt Stumpen

10 Stück Fr. 1.85

Zwei kleine Mädchen streiten sich. „Du hast gar keine Eltern. Du bist nur adoptiert", schimpft die Kleine. – „Das ist eben das Feine", entgegnet die andere, „meine Eltern haben mich ausgesucht, deine Eltern mußten aber nehmen, was sie bekamen."

Zauberei

Zauberei? Wer bringt das heute noch fertig? Wohl gibt es Hausfrauen, die „zaubern" können, wenn sie mit einem schäbigen Haushaltgeld auszukommen verstehen. Auch Kinder zaubern: „Hokus Pokus g'schwind, wer nicht sieht, ist blind", oder „Keine Hexerei, nur Geschwindigkeit". Köstliches, unvergeßliches Spiel! Aber die wirkliche Zauberei ist nicht Spiel, sondern Kunst, bisweilen sogar geniale Kunst, der man nicht alle Tage begegnet. Zauberkünstler waren von jeher selten. Sie sind es auch heute noch. Die begabtesten dürften die achtziger Jahre und die ersten vier Jahrzehnte unseres Jahrhunderts erlebt haben.

Da war vor allem der Großmeister der Zauberkunst, Houdin, ein Franzose, ursprünglich gelernter Mechaniker, den sein Talent zu geradezu phantastischen Erfolgen führte. Er konstruierte kleine Roboter, automatische Menschlein, in einer Vervollkommnung, gegen welche die amerikanischen Roboter heut noch nicht aufzukommen vermögen. Mit einem kleinen Haus von etwa einem halben Meter Höhe erschien er auf der Bühne. Das Häuschen besaß zwei Türchen. Ein kurzes Zeichen, und aus dem einen trat ein herziges Dämchen. Dieses verabreichte den Zuschauern sozusagen jede gewünschte Erfrischung, Früchte, Torte und andere Süßigkeiten. Ein zweiter Wink, und aus der andern Türe erschien ein Männlein. Auch dieses schien sämtliche Wünsche des Publikums sogleich zu verstehen und servierte jedes gewünschte Getränk. Dabei machte sich Houdin nicht das geringste am Häuschen zu schaffen, sondern stand scheinbar ganz unbeteiligt einige Schritte abseits. Daß er im Laufe der Jahre die ganze Welt bereiste und in Staunen setzte und dabei ein Riesenvermögen erwarb, ist nicht zu verwundern. Sein Geheimnis aber nahm er mit sich ins Grab. Mit Recht galt er als Lehrmeister der Illusionisten.

Seinem Lehrmeister machte später ein anderer alle Ehre. In enger Anlehnung an sein Vorbild nannte er sich Houdini. Seine Kunst lag aber auf anderem Gebiet. Er war Entfesselungskünstler. Solche gibt es allerdings auch heute noch. Aber noch hat keiner den berühmten Meister zu erreichen vermocht. Houdini war übrigens nicht nur Entfesselungskünstler, er verfügte außerdem über

einen weiteren, ebenso rätselhaften Trick. Sein erster, der Entfesselungstrick, bestand darin, daß er seine Füße in einen Sack steckte, diesen durch Leute aus dem Publikum verschnüren, ja selbst mit mehreren Schlössern verschließen ließ. Neben ihm stand ein wassergefülltes Faß. Kopfvoran kroch er da hinein. Hernach wurde das Faß in ein daneben stehendes, leeres, vom Publikum einwandfrei als leer erkanntes Zelt gerollt. Davor stand ein mächtiger Neger mit einer Axt, um im Falle der Not das Faß aufzuschlagen. So weit kam es indessen nie, denn schon nach einigen Augenblicken trat der triefende Houdini aus dem Zelt heraus, ohne Fußfesseln natürlich. Diese stellten sich hernach als völlig intakt geblieben heraus.

Ebenso erstaunlich war seine zweite Nummer. Man mußte ihm eine Anzahl Nadeln auf die Zunge legen, die er verschluckte. Jemand durfte ihm darauf eine weitere Nadel durch die Wange stecken. Auch diese wurde verschluckt. Dann ließ sich der Meister des Variétés noch einen Seidenfaden auf die Zunge legen und plauderte ungezwungen mit den ihn umgebenden paar Leuten aus der Zuschauermenge. Schließlich wurde jemand aufgefordert, behutsam den Seidenfaden aus seinem Munde hervorzuholen, und siehe da! Alle Nadeln hingen fein säuberlich eingefädelt am Faden. Auch Houdini hat seine beiden Geheimnisse nie verraten und mit ins Grab genommen.

Ein phänomenaler Bursche war der Amerikaner Eward. Er ergötzte seine Zuhörer zunächst mit einer humoristischen Einführung in die Tierkunde. Dann holte er aus seinen Kleidern einen Hund und einen Affen hervor. Beide waren fabelhaft dressiert und entpuppten sich als Helfer von höchster Qualität. Eward entnahm seiner Tasche eine Anzahl Drahtgestelle. Aus diesen verfertigten im Nu Hund und Affe sieben Käfige. In jeden davon zauberte der Hexenmeister ein Tier, nämlich ein Schweinchen, eine Katze, einen Hahn, einen Papagei, einen Kanarienvogel, eine Taube und mehrere Mäuse. In einer ebenso elegant hervorgezauberten Glaskugel tummelten sich ein paar Goldfische. Alles das war seinen Kleidern entnommen! Heute noch steht dieses Zauberstück unerreicht da, obschon Unzählige es ebenfalls ver-

Kreislaufkrank

ist der Organismus, wenn das nervöse Herz unruhig schlägt und Folgen von Kreislaufstörungen bemerkbar werden.

Man beginne vertrauensvoll die Kur: täglich 2 Esslöffel voll Zirkulan!

Zögern Sie nicht, mit Zirkulan ihr Herz zu entlasten, den Kreislauf anzuregen, die Durchblutung zu fördern und Zirkulations-Störungen mit der Zeit zu überwinden:

funktionelle Kreislaufstörungen und damit im Zusammenhang stehende Altersbeschwerden, Arterienverkalkung und Bluthochdruck mit Wallungen und Schweiss-Ausbrüchen, Kreislauf-Störungen auch während der Wechseljahre, Blutandrang zum Kopf, Schwindel- und Angstgefühle, Herzklopfen, Krampfadern und Hämorrhoiden.

Kleine Kur Fr. 4.95, 1/2-Liter-Kur Fr. 11.25, Literflasche Fr. 20.55, in Apotheken und Drogerien.

Bevorzugen Sie Dragées? Die bekannten Vastol-Pflanzendragées helfen wirksam bei Zirkulations-Störungen. Fr. 4.50, Fr. 12.—.

Versand: **Lindenhof-Apotheke,** Rennweg 46, **Zürich 1**

Handels- und Verkehrsschule Bern

Schwanengasse 11 Gegründet 1907 Telephon (031) 3 54 49

Kursbeginn: Januar, April, Oktober

für **Post-, Bahn-, Zoll-, Polizei-, Tel.-Examen für Handel, Verwaltung, Sekretariat, Hotel,** für **Vorbereitung auf kaufmännische Lehrstellen,** für **Laborantinnen- und Hausbeamtinnenschulen,** für **Arzt- und Zahnarztgehilfinnen**

Teppiche + **Bettumrandungen**

(auch echte Perser u. Berber) *kaufen Sie nirgends günstiger.* Wenn Sie jetzt kein Geld haben, so bezahlen Sie später oder 20 bis 40 Fr. pro Monat. Verlangen Sie sofort Muster-Auswahl zur Ansicht.

Teppichlager Leutenegger Zürich 3/45

LERCHENSTRASSE 19 TEL. (051) 27 94 76

Lebendige Boden- und Pflanzennahrung. Volldünger «Gartensegen», Blumendünger HATO, reines Pflanzennährsalz, OBA-Lanze, Obstbaumd., Beerend. BBs, Rasend. Alle Knochen- und Hornmehle.

Erhältlich in den Gärtnereien

FERNET-BRANCA

FRATELLI BRANCA S. A.,
DISTILLERIE, CHIASSO

SPAR-
& LEIHKASSE
LYSS

BERNISCHE
LANDKASSE

dient seit 1866 Landwirten, Geschäften, Privaten und pflegt die Geschäfte einer Ersparniskasse. Alle Sparhefteinlagen zu über 90% in I. Hypotheken und in Gemeindedarlehen angelegt. Eigenvermögen über 10 % der Einlagen. Von eidgenössischer Behörde als Bodenkreditanstalt anerkannt. – 1959 Jahresumsatz 320 Millionen.

HAUPTTÄTIGKEIT

Hypotheken – Spareinlagen – Kredite / Darlehen
Förderung des Sparsinnes Jugendlicher

SPAR & LEIHKASSE 1866 LYSS

durch unser spezielles **Jugendsparheft** mit Sparprämien: Heftchen guter Literatur als Anreiz für regelmässiges Sparen, sofern die Jahresersparnis Fr. 100.— erreicht bzw. Fr. 8.— pro Monat.

Telephon (032) 8 42 53 — Postscheckkonto IVa 202

sucht haben. Papierene Blumenstöcke, eine ganze Bühne voll, aus einem Mantel hervorzuholen, ist längst nichts mehr Besonderes. Doch Ewards Virtuosität wurde bislang noch nie eingeholt. Auch sein Geheimnis ist Geheimnis geblieben.

Ein Zauberkünstler eigener Prägung war der Österreicher Kolta. Er betrat die Bühne mit einem kleinen Würfel im Ausmaß von je etwa 10 Zentimetern. Den stellte er auf einen Tisch. Allmählich fing der Würfel an sich auszudehnen und erreichte schließlich ungefähr Kubikmetergröße. Jetzt trat das zweite Wunder ein. Kolta hieß den Würfel sich öffnen. Der gehorchte prompt, und heraus trat zur allgemeinen Verblüffung ein niedliches, kleines Fräulein.

Das wohl einzige jemals gelüftete Geheimnis eines der ganz großen Artisten wurde 1942 im Nachlaß der Witwe eines als Chinese auftretenden Engländers aufgefunden. Aus seinem Jagdgewehr schoß er eine Kugel auf ein Ziel. Jedermann konnte sich überzeugen, daß es mit rechten Dingen zugegangen war. Dann lud er das Gewehr zum zweitenmal, selbstverständlich im Beisein und unter Kontrolle von Besuchern aus dem Saale. Das Gewehr aber besaß einen verborgenen Hebel, mit dessen Hilfe das Geschoß aus dem Laufe in ein kleines Magazin geschoben werden konnte. Der „Chinese" ließ auf sich anlegen. Es knallte, und schon hatte er die Kugel in der Luft eingefangen, natürlich eine andere, blitzartig aus dem Ärmel hervorgeholte. Einmal jedoch scheint es eine Ladestörung gegeben zu haben, die offenbar dem Artisten entgangen war. Der Schuß ging los, die Kugel traf den Unglücklichen mitten ins Herz. Und sonderbar, die faszinierten Zuschauer waren überzeugt, daß alles durchaus mit rechten Dingen zu und her gegangen sei und daß der Artist das Geschoß nur nicht rechtzeitig genug erwischt habe. – Trotz dem verratenen Geheimnis hat aber seither unseres Wissens kein Artist sich dieses zunutze gemacht. M. S.

Unter Freundinnen. Anni: „Ich erhielt diesen Morgen von einem gewissen jungen Mann ein Bukett geschenkt." – Hanni: „Sage nicht: ein gewisser junger Mann! Es ist uns keiner gewiß, bevor wir ihn haben."